

Zukunft der Mobilität in Niedersachsen

Die Verkehrswende beginnt im eigenen Kopf

Impuls



Themen, Fragestellungen und mögliche Lösungen

Dr. Gerhard Becher, CIMA Hannover

Stadtentwicklung
Marketing
Regionalwirtschaft
Einzelhandel
Wirtschaftsförderung
Citymanagement
Immobilien
Organisationsberatung
Kultur
Tourismus
Verkehr, Mobilität

Themen



Die Herausforderungen im Bereich Verkehr haben in den vergangenen Jahren zugenommen

Die **Verkehrsleistung** pro Kopf ist in den vergangenen Jahren weiter **angewachsen**

Die **Bedeutung** des **Autos** als wichtigstem Verkehrsmittel hat weiter **zugewonnen** (z.B. fast ein Fünftel mehr Kfz in den letzten 10 Jahren)

Alle **Prognosen** erwarten einen deutlich **zunehmenden Verkehr** auch in den nächsten 30 Jahren

Der Verkehr konnte in den vergangenen Jahren seine **Treibhausgasemissionen** nicht verringern



Deutschland – ein Land der Umweltheuchler?

Die große Mehrheit der Deutschen finden den **Klimawandel** und die **Umweltprobleme bedrohlich**
97 % der Deutschen meinen, dass **jeder Einzelne Verantwortung** für die Umwelt trägt und eine Mehrheit der Deutschen ist davon überzeugt, dass wir unsere Wirtschaft- und Lebensweise grundlegend umgestalten müssen

Die Deutschen kaufen immer mehr **Fahrräder** (besonders teure und immer mehr E-Bikes)



**Aber:
Die Verkehrswende findet bisher nur in
kleineren Teilen der Gesellschaft statt**

Veränderungen gibt es innerhalb der großen **Metropolen** und bei bestimmten **sozialen Gruppen** (Einkommen, Bildung) und bei bestimmten **Wege Zwecken**

Der Anteil des **Radverkehrs** an der täglichen Verkehrsleistung liegt in vielen ländlichen Regionen in Niedersachsen dagegen bei **unter 3 %**

Zudem handelt es sich dabei im Wesentlichen um **Freizeitverkehr**, im Alltagsverkehr spielt das Fahrrad als Verkehrsmittel dagegen bisher eine noch geringere Rolle

Die überwiegende Mehrheit der Menschen in ländlichen Regionen nutzt den **Bus** nie

Fragen

Thesen

Die Verkehrswende findet bisher nur in kleineren Teilen der Gesellschaft statt

- Stimmt dieses Bild?
- Stimmt es in Teilen?
- Wie kann man dies verändern, also die Verkehrswende auf eine breitere Basis stellen?
- Benötigt die Verkehrswende nur Verbesserungen der Angebote im Umweltverbund oder braucht es vielleicht noch mehr?
- Und haben wir für dieses „noch mehr“ die richtigen Strukturen?

- Welche Bedeutung kommt unseren Einstellungen, Verhaltensweisen und täglichen Gewohnheiten bei unserer Entscheidung, ein bestimmtes Verkehrsmittel zu nutzen, zu? Wenn man versuchen würden, das einmal zu quantifizieren: Sind das 10 %, 50 % oder vielleicht sogar noch mehr?
- Zumindest in vielen ländlichen Regionen gehört ein großer Teil der Menschen nach wie vor zur Gruppe der ausschließlichen Autofahrer. Wie können wir dies Ihrer Meinung nach ändern? Wie kommen wir also in den ländlichen Regionen mit der Verkehrswende voran?
- Viele Studien zeigen, dass die Bereitschaft, die Verkehrsmittel des Umweltverbundes zu nutzen, bei vielen Menschen vor allem im Freizeitverkehr vorhanden ist. Zumindest in ländlichen Regionen fehlt aber gerade dann häufig ein attraktives ÖPNV-Angebot. Stimmen Sie dieser Einschätzung zu, und wie können wir das Ihrer Meinung nach ändern?

- Berufspendler haben besondere Anforderungen an den ÖPNV. Welche sind das und wie können wir erreichen, dass gerade auch im Berufsverkehr der Umweltverbund stärker genutzt wird?
- Bei vielem Menschen hat vor allem der Busverkehr ein sehr schlechtes Ansehen. Müssen die zuständigen Landkreise in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen und dem Land Niedersachsen Ihrer Meinung nach auch am Image des nicht schienengebundenen ÖPNV mehr als bisher arbeiten? Und was wären in dieser Hinsicht aus Ihrer Sicht sinnvolle Maßnahmen?